2020

Ingrid Unger hat vom 01. Januar 1992 bis 31. Dezember 2019 die Verwaltung des Sektionshauses (bis 2003 das gepachtete Talhaus in St. Johann in Pongau und ab 2004 das Sektionshaus in Lofer) geführt und mit Wirkung vom **01. Januar** die Verwaltung an die Familie **Petra u. Michael Schwarz** übergeben.

Neu im diesjährigen Touren-Winterprogramm bietet Toni Bauer **Donnerstagsdamenskitouren** an. Mit sechs Teilnehmern führt die erste Tour am 30. Januar bei idealen Verhältnissen aufs Sonntagshorn (1961 m) und Peitingköpfl.

Beim 12. Climb-Free-Finale am 23. Februar (München Free 2020) erreicht **Marei Miller** mit dem 5. Platz eine hervorragende Platzierung. *(siehe auch Bericht am 26.03. im Mühldorfer Anzeiger)*

Die Jahreshauptversammlung am **05. März** beim Pauli Wirt ist gut besucht. Das Hauptaugenmerk liegt nach den üblichen zahlreichen Ehrungen für lange Vereinszugehörigkeit und den Berichten für das abgelaufene Jahr die Wahl des Vorstandes, den Beiräten und den beiden Rechnungsprüfern für die Jahre 2020 bis 2022.
Geehrt werden für ***25-Jahre*** Sektionszugehörigkeit **24 Mitglieder**, **17** mal für ***40 Jahre***, **8** mal ***50 Jahre***, **5** mal für ***60 Jahre***, **1** mal für ***65 Jahre*** und **Frau Gisela Schulz für *70 Jahre***.

25 Jahre

40 Jahre

50 Jahre

60 Jahre

Die Ehrung von **Gisela Schulz** kann an diesem Abend vom 1. Vorsitzenden, Karsten Rehbein nicht persönlich vorgenommen werden, weil sich die Jubilarin derzeit im Seniorenwohnheim "Maria Schnee" in Heldenstein befindet. Die Ehrung für diesen Anlass übernimmt am **Samstag, 07. März** Ehrenvorsitzender Roland Unger und Dr. Hans Dworzak mit einem Besuch in Heldenstein

Nach der Mitgliederehrung werden für Beendigung ihrer langjährigen ehrenamtlichen Vereinstätigkeit **- Ingrid Unger** führte **28 Jahre** die Hausverwaltung des Sektionshauses in St. Johann und das jetzige Sektionshaus in Lofer und **Roland Unger** in seiner **50-jährigen** Tätigkeit in den verschiedensten Vereinsfunktionen in den "Ehrenamtsruhestand" verabschiedet. Ebenfalls verabschiedet Klaus Steinmaier als 1. Beisitzer aus der Vorstandschaft

Der ab 2021 geplanten Erhöhung der Mitgliedsbeiträge von derzeit 62,-- € für das A-Mitglied und Familienbeitrag auf 69,-- € und das B-Mitglied von 36,-- € auf 40,-- € sowie den noch anderen Beitragskategorien wird einstimmig zugestimmt.

Zur ordnungsgemäßen Durchführung der anstehenden Neuwahl wird als Wahlleiter **Roland Unger** benannt. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Der vom Vorstand **vorgelegte Wahlvorschlag** wird ohne weiterer Gegenkandidaten von der Mitgliederversammlung einstimmig im Amt bestätigt.

Zusammensetzung der Vorstandschaft: 1. Vorsitzender: Karsten Rehbein (Wiederwahl), 2. Vorsitzende: neu gewählt Marina Pösl (zgl. Ansprechpartnerin für Sektionshomepage), Schatzmeisterin: Katrin Brandmaier (Wiederwahl), Schriftführerin: neu gewählt Sandra Schachtner, Jugendreferent: Michael Föhlinger (Wiederwahl), 1. Beisitzer: neu gewählt Jonas Steinmaier (zgl. Aktualisierung der Sektionshomepage für die Berichte),2.Besitzer:Mathias Hönning (Wiederwahl)

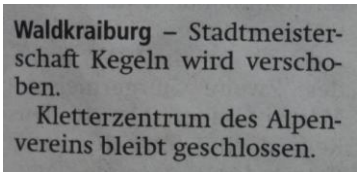
Die gewählten 9 Beiräte: Naturschutzreferentin Sommaro Marcella, Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit Karl Roth, Tourenreferent Florian Baumgartner, Verwaltung des Sektionshauses in Lofer Petra Schwarz, Materialwart Bernhard Auer, Sponsoring Josef Neumeyer, Wegereferent Jakob Kistler, Vertreterin für die Jugend Franziska Föhlinger, Vorsitzender der BWG Johannes Fischer

Die wiedergewählten 2 Rechnungsprüfer: Georg Irgmaier und Franz Fürstenberger

von lks.: 1. Beisitzer Jonas Steinmaier, Jugendreferent Michael Föhlinger, 1. Vorsitzender Karsten Rehbein, Schatzmeisterin Katrin Brandmaier, Schriftführerin Sandra Schachtner

Marina Pösl, 2. Vorsitzende

Notiz im "Mühldorfer Anzeiger vom 17. März:



Waldkraiburg – Stadtmeisterschaft Kegeln wird verschoben.

Kletterzentrum des Alpenvereins bleibt geschlossen.

Der **Coronavirus** beschäftigt uns weltweit und die Verbreitung ist schon längst in Bayern angekommen. Die Ausweitung der Krankheitsfälle breitet sich so rasch fort, das in Bayern der Katastrophenfall ausgerufen wird. Drastische Einschränkungen gelten. Somit wird verboten, u.a. Sportstätten zu betreiben und darunter zählen auch die **Kletterhallen**. Das Öffnungsverbot gilt ab Dienstag, den 17. März bis zunächst einschließlich Sonntag, den 19. April.

Auch mit dem **Einreiseverbot für Touristen nach Österreich** ist unser Sektionshaus in Lofer nicht zu belegen.

Im Nachgang zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ist in der Ausgabe am Freitag, 20.3. im "Mühldorfer Anzeiger" ein ausführlicher Bericht zu lesen:

Wieder in leichterem Gelände

Alpenverein Mühldorf hat 3848 Mitglieder und wieder einen kompletten Vorstand

VON MARKUS HONERVOGT

Mühldorf – Optimistischer als vor einem Jahr präsentierte sich der Alpenverein Mühldorf. Die Personal- und Geldsorgen der letzten Hauptversammlung bedrücken den Verein heuer nicht mehr in dem Maße. Der Vorstand ist wieder komplett und der Verein konnte nach Angaben von Vorsitzendem Karsten Rehbein alle Darlehen für die Finanzierung der Kletterhalle bedienen.

Eine Findungskommission um Ehrenvorstand Roland Unger hatte nicht nur Kandidaten für die vor einem Jahr noch vakanten Positionen der Zweiten Vorsitzenden und der Schriftführerin gebracht; auch die Beisitzer und Referentenposten konnten fast alle besetzt werden. Alle Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

Weil viele sehr jung beitraten, hat der Alpenverein zahlreiche langjährige Mitglieder. Erich Mühlbacher (links) und Josef Huber (rechts) freuen sich mit Vorstand Karsten Rehbein über 60 Jahre in der Sektion Mühldorf. FOTO HONERVOGT

Gutes Ergebnis der Kletterhalle

Zur guten Stimmung trug auch das bessere Ergebnis der Kletterhalle bei. „2019 lief es erheblich besser als 2018", sagte Vorsitzender Rehbein, der diesen Erfolg aber nicht nur den Bemühungen um attraktivere Angebote gutschrieb. „Das Wetter war schlechter und die Brückentage lagen ungünstiger", sagt er.

2018 übertraf das Kletterzentrum Raiffeisen Vertikal in Waldkraiburg mit Einnahmen von 259 000 Euro die Planungen leicht. Durch Ausgaben von 265 000 Euro, davon allein mehr als 61 000 Euro zur Tilgung von Krediten, stand am Ende ein Minus von über 6000 Euro. Kassenprüfer Georg Irgmaier nannte die Tilgungsquote von über zehn Prozent zwar sehr gut, aber eigentlich zu hoch. Er empfahl dem Vorstand, mit der Bank über eine Senkung dieser Quote zu verhandeln.

Irgmaier, der die personelle Unterbesetzung im Vorstand im vergangenen Jahr noch deutlich kritisiert hatte, lobte die Nachbesetzung und die strukturellen Veränderungen, wie sie Schatzmeisterin Katrin Brandmeier den Mitgliedern vorstellte. Im Zentrum steht die Bildung von Teams, die sich einzelnen Aufgaben widmen und so den Verein handlungsfähiger machen sollen.

Mit einem Plus von 66 Euro schließt der Sektionshaushalt mit nahezu identischen 112 000 Euro Einnahmen und Ausgaben. Der Verein hat jetzt 3848 Mitglieder, das sind 202 mehr als 2018 (3646).

Schuldenfrei ist das Sektionshaus in Lofer, dass heuer wegen Nachzahlungen bei guter Auslastung ein leichtes Minus von 2000 Euro verzeichnete. Leiterin Ingrid Unertl gab die Verwaltung nach über 30 Jahren an Petra und Michael Schwarz weiter.

Einstimmig akzeptierten die Mitglieder eine Erhöhung des Beitrags von derzeit 62 auf 69 Euro für Einzelne und von 98 auf 109 Euro für Familien; alle anderen Tarife wurden entsprechend erhöht. Von der Erhöhung bleibt aber lediglich ein Euro in Mühldorf. Der Rest geht an den Hauptverein, unter anderem zur Verbesserung des digitalen Angebots.

In der Sektionsjugend sind derzeit 78 Kinder und Jugendliche aktiv, die von 16 Trainern betreut in sieben Gruppen klettern. Dazu komme eine Leistungsgruppe, deren Teilnehmer heuer einige Erfolge erkletterten. So wechselte Thomas Kammhuber in den Bayern-Stützpunkt nach Rosenheim, Hanna Brandner wurde Dritte beim Soby-Cup, einer Kletterserie in Südostbayern, Lukas Nellen schaffte es dabei sogar auf Platz 1. Und Marei Miller belegte Platz 18 in der Boulderbundesliga. Das Manko der Jugendarbeit bleibt die lange Warteliste. Laut Foehlinger stehen derzeit 109 Kinder auf dieser Liste, das jüngste ist erst zwei Jahre alt.

Der neue Vorstand

Vorsitzender: Karsten Rehbein, Zweite Vorsitzende: Marina Pösl, Schriftführerin: Sandra Schachtner, Schatzmeisterin Katrin Brandmeier, Jugendreferent: Dr. Michael Foehlinger, Beisitzer: Jonas Steinmaier, Matthias Hönning.

EHRUNGEN FÜR LANGJÄHRIGE MITGLIEDER

25 Jahre: Hans Anwander, Hans Bichlmeier, Josef Bernhard Gillhuber, Gerlinde Gufler, Reinhard Gufler, Andrea Haringer-Huber, Martin Klinger, Gisbert Korec, Ernst Korneder, Matthias Lohse, Franz Maier, Gaby Maier, Werner Müller, Michael Ott, Hans Pfandlbauer, Johannes Pointner, Dominik Reinhold, Gertraud Richter, Anna-Dorothea Rosenits, Michael Ruhland, Josefine Schlegl, Georg Wimmer, Claudia Wimmer, Stefan Wimösterer. **40 Jahre:** Manfred Barth, Thomas Bauer, Konrad Hochreiter, Anne Marie Hopf, Peter Hopf, Anton Huber, Birgit Hübner, Werner Hübner, Patricia Meyndt, Hans Günther Müller, Monika Oberkobler, Hartmut Pötzsch, Martin Pötzsch, Renate Pötzsch, Robert Pötzsch, Stefan Reinold. **50 Jahre:** Sepp Brandl, Reinhard Eckl, Annemarie Larisch, Elisabeth Pollwein-Hochhol, Franz Stenger, Max Thalhammer, Rudolf Ziegler, Maria Zuck. **60 Jahre:** Anton Huber, Josef Huber, Katharina Huber, Walter Kolb, Erich Mühlbacher. **65 Jahre:** Eugen Huber. **70 Jahre:** Gisela Schulz

Berichtigung zum Artikel: Die Leiterin Ingrid Unertl muss natürlich Ingrid Unger heißen.

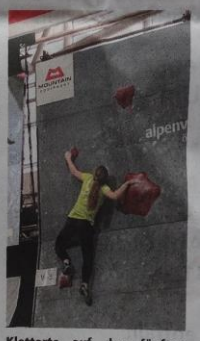
Der monatliche Sektionsabend am 02. April kann wegen der Anordnung aufgrund der Coronasituation, dass **keine Versammlungen** durchgeführt werden dürfen und zudem auch die Gaststätten geschlossen bleiben müssen, nicht durchgeführt werden. Ebenso werden bis auf weiteres auch keine Gemeinschaftstouren durchgeführt.

Bericht von der Boulderveranstaltung, der zum Oberlandcup zählt, am 23.02. in München auf der FREE ist im **Mühldorfer Anzeiger am 26.03.** zu lesen:

Mühldorfer Kletterer erfolgreich in München

Marei Miller kommt bis ins Finale

Mühldorf – In München nahmen vier Kinder der „Rocking Vertical"-Gruppe des Alpenvereins Mühldorf beim Boulder-Wettkampf zum Oberlandcup vor der Coronakrise teil. Lukas Nellen startete bei den Kids, Lukas Zehentmaier und Leni Heinbuchner bei der Jugend, Marei Miller bei den Damen. Für die Qualifikation hatten die Teilnehmer nur 16 Versuche, um die Boulder zu bezwingen. Leni und Lukas belegten in der jeweiligen Starterklasse den achten Platz. Zehentmaier wurde 16. und Miller konnte mit einem tollen zweiten Platz ins Finale am Nachmittag einziehen. Dabei belegte sie vor großem Publikum den fünften Platz.



Kletterte auf den fünften Platz: Marei Miller beim Oberlandcup. FOTO RE

Die Sektion hat in der 13. KW eine von Martina Pösl (2. Vorsitzende) **neue Homepage online** gestellt. Ein sehr ansprechender Auftritt in der Gestaltung und wird sicherlich vor allem auch unsere "jüngeren" Mitglieder gut ansprechen.

Leider gibt es trotz der schönen Jahreszeit
- wäre gerade eine ideale Skitourenzeit -
keine Entwarnung für die derzeitige Coronakrise.
Und so steht im **Mühldorfer Anzeiger in der Wochenendausgabe vom 28./29. März** ein ausdrücklicher Hinweis:

DAV warnt: Vorsicht in den Bergen

Mühldorf – Der Deutsche Alpenverein fordert angesichts der Corona-Pandemie seine Mitglieder auf, am Wochenende nicht in die Berge zu fahren. Die Alpenvereins-Sektion Mühldorf hat bereits am vergangenen Wochenende alle Touren für die nächste Zeit abgesagt. Auch für das kommende Wochenende mahnt DAV-Vorsitzender Karsten Rehbein zur Zurückhaltung: Nicht in Gruppen unterwegs sein, Kontakt zu anderen Bergsteigern meiden und vor allem keine schwierigen Touren angehen. Der Deutsche Alpenverein macht auf seiner Internetseite deutlich, warum. Wer in Bergnot gerate, brauche die Bergwacht, deren Mitglieder sich dadurch in Ansteckungsgefahr begäben. Grundsätzlich ist der Aufenthalt in den Bergen erlaubt, Innenminister Joachim Herrmann hat aber darauf hingewiesen, dass es nicht darum gehen könne, 50 oder 100 Kilometer zu fahren, um dann mit vielen anderen in den Bergen herumzulaufen. hon

Im Mühldorfer Anzeiger ist am Freitag, den 27.04. im Lokalteil unter der Rubrik ***"aus dem Geschäftsleben"*** eine erfreuliche Mitteilung zu lesen:

AUS DEM GESCHÄFTSLEBEN

Sparda spendet 1500 Euro an DAV

Mit 1500 Euro unterstützt die Sparda-Bank Mühldorf dringend notwendige Sanierungsarbeiten im Haus Lofer des Alpenvereins Mühldorf. Einige Teile des Hauses, das Vereinsmitgliedern als Stützpunkt für Touren in den Loferer Bergen dient, müssen renoviert werden: Das Dach weist Schäden auf, der Zaun ist verfault und Fußböden müssen erneuert werden. Einen großen Teil der Arbeit verrichten die Mitglieder des Vereins ehrenamtlich, für den Kauf von Material sei der Verein der Sparda für die Spende sehr dankbar, sagte Schatzmeisterin Katrin Brandmaier. hon

Seit Freitag, den 15. Mai ist die wechselseitige Einreise zwischen Deutschland und Österreich wieder möglich. Jedoch mit einer Einschränkung: Es ist eine ***Selbsterklärung*** auszufüllen und bei Kontrolle vorzuweisen, dass Einreisende zu Reparaturarbeiten bzw. notwendigen Wartungsarbeiten zu einer ***Immobilie*** fahren = hier unser ***Sektionshaus in Lofer***. Für den allgemeinen Touristenverkehr gilt nach wie vor ein Einreiseverbot.

Wiederöffnung der ***Kletterhalle*** nach Corona am 08.06.
mit den entsprechenden Auflagen:
Die ***maximale Anzahl der Personen*** bei gleichzeitiger Nutzung:
– KLETTERN INDOOR = **46** – KLETTERN OUTDOOR = **26**
– BOULDERN = **15**
Die allgemeinen Hinweise:
-2 m Mindestabstand
-Maskenpflicht auf dem gesamten Gelände,
– jedoch nicht beim Klettern oder Bouldern
-Wege-System einhalten (Einbahnstraße)
-jede zweite Linie zwischen den Seilschaften bleibt frei
-Umkleiden und Duschen nicht zugänglich
-keine Ausgabe von Leihmaterialien
-kein Kursbetrieb
-keine Gruppenveranstaltungen

<u>Info im Mühldorfer Anzeiger vom 06.06.:</u>

DIE GUTE NACHRICHT

Kletterzentrum öffnet wieder

Waldkraiburg – Das Kletterzentrum des Deutschen Alpenvereins in der Liszt-Straße in Waldkraiburg macht wieder auf: Offizieller Start ist am Montag, 8. Juni. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr, am Wochenende und am Feiertag von 10 bis 15 Uhr. Für Jahreskartenbesitzer sowie Inhaber von Abos und Zehnerkarten besteht die Möglichkeit, auch außerhalb dieser Zeiten zu klettern. Voraussetzung ist ein Transponder, der zu den regulären Öffnungszeiten bestellt beziehungsweise erworben werden kann. Infos über Hygienemaßnahmen und aktuelle Einschränkungen auf der Website https://alpenverein-muehldorf.de/

Aufhebung des Einreiseverbots nach Österereich während der Coronakrise. Seit 15. Juni ist es wieder möglich in unser Sektionshaus nach Lofer zu fahren.

Am 18. und 19. Juni wird von freiwilligen Helfern, der von einem tschechischen Autofahrer beschädigte **Gartenzaun** (es ist der alte noch nicht erneuerte Jägerzaun) erneuert. Die Materialkosten werden von der zuständigen Versicherung übernommen. Somit ist nun die gesamte Gründstückseinfriedung erneuert, einschließlich der Abdeckung zur Hauseinfahrt.

Dirk Strasser ist mit der Alpingruppe -gelockerte Möglichkeit während der Coronabeschränkung- am Samstag, den 20. Juni auf Tour: Kati, Elias, Quirin und Lukas waren im Altmühltal klettern. Trotz einiger Wetterkapriolen konnten sie die Zeit gut nutzen und sich mit den Felsen im **Konsteiner Gebiet** vertraut machen.

Endlich ist es wieder soweit - in der Kletterhalle ist nach den strengen Regeln während der Coronakrise wieder ein Kletterbetrieb möglich. Jedoch mit zu beachtenden Regeln. Dazu ein interessanter Artikel vom Dienstag, den 30. Juni im ***Mühldorfer Anzeiger unter dem Lokalteil Waldkraiburg***:

Auf Abstand an der Wand

Nach dem Neustart nimmt das Kletterzentrum Waldkraiburg wieder Fahrt auf

VON NICOLE PETZI

Waldkraiburg – Wenn man beim Klettern „ganz oben" ankommt, sei es in der Halle oder in freier Natur, wird man im Leben gelassener, findet Matthias Hönning. Der 34-jährige Gymnasiallehrer aus Waldkraiburg nutzt gern die günstige Lage des DAV-Kletterzentrums gegenüber seiner Schule, um vor oder nach dem Unterricht – oder wenn sich Freistunden ergeben – in der Halle eine Trainingseinheit zu absolvieren.

Nach der dreimonatigen „Corona-Pause" kann er sich endlich wieder an den Kletterwänden nach oben arbeiten. Nachdem die Staatsregierung für diesen Sport die Regelungen gelockert hat, ist auch die Waldkraiburger Kletterhalle für alle begeisterten „Kraxler" erneut Anlaufstation und öffnet ihre Pforten.

Drei Monate Corona-Pause

Und „Kraxler" könnten es ruhig mehr sein, ist sich Matthias Hönning sicher. „Für rund 80 Prozent der Menschen wäre der Sport attraktiv", schätzt der durchtrainierte Sportlehrer, der bei Gelegenheit auch Felsklettern im Freien betreibt. Viele haben ein falsches Bild vom Klettern im Kopf, werden doch im Fernsehen lediglich „Extreme" gezeigt. Dabei sei die Anfahrt mit dem Auto zur Halle das Gefährlichste bei der Sache. „Nur weil mein Kind im TV die Formel Eins schaut, verbiete ich ihm doch nicht das Autofahren, oder?" Nein: Klettern, das könne jeder verantwortungsvoll und sicher betreiben. Matthias schmunzelt.

So ruhig und entspannt er auf seinem Sessel im Bistro der Kletterhalle sitzt und erzählt, merkt man, dass etwas an seinen Worten dran sein muss. Klettern, das sei in erster Linie ein Geschicklichkeitssport, der mit Kreativität und Nervenkitzel verbunden ist. Und bei dem man erstaunlicherweise auch seine Höhenangst ablegen kann und Sicherheit gewinnt. Das merke Matthias besonders bei der Arbeit mit Kindern, der er sich ebenfalls widmet.

Auf Absprunghöhe: Das Kletterzentrum hat wieder geöffnet. Damit bieten sich auch für Matthias Hönning wieder Trainingsmöglichkeiten beim Bouldern. FOTO PETZI

Während man am Fels die Herausforderung zu meistern hat, an die richtigen Stellen zu fassen, folgt man in der Halle an der Kletterwand der vorgegebenen Route, die durch die gleichfarbigen Griffe vorgegeben ist.

Es gibt verschiedene Schwierigkeitsgrade, die sowohl für den Anfänger als auch den Profi geeignet sind. Ein Überhang ist freilich schwerer zu überwinden als eine gerade Wand. Aber Angst haben, abzustürzen, muss man auch hier nicht, ist doch der Kletterer durch ein Seil gesichert, auf das der Sicherheitspartner am Boden ein Auge hat. Und wenn man doch einmal abrutscht? „Dann fliegt man und wird sanft vom Seil aufgefangen", sagt Matthias und lacht. Ein Seil, das man übrigens beim Trendsport Bouldern nicht hat.

Hier klettern besonders gern die Youngsters und solche, die sich einfach mal ausprobieren wollen, ohne Gurt auf Absprunghöhe. Ein falscher Griff – und man landet auf einer weichen Matte. Trotzdem: Gerade hier passieren, wenn überhaupt, die ein oder anderen Unfälle, weil die Kletterer unglücklich fallen, erklärt Karsten Rehbein, Vorsitzender der DAV-Sektion Mühldorf, die für die Kletterhalle zuständig ist.

Nur jede zweite Route ist zu nutzen

Und noch wegen einer anderen Sache müssen die Verantwortlichen derzeit den Boulder-Raum, der in der ersten Etage des Zentrums auf einer Fläche von rund 300 Quadratmetern 86 verschiedene Routen anbietet, besonders im Auge behalten: Hier bewege man sich manchmal auf engem Raum zu dicht beieinander. Abstandsregeln! Natürlich gelten auch für die Kletterhalle coronabedingte Einschränkungen. Deswegen darf nur jede zweite Route benutzt werden und auch das Bistro wartet mit weniger Tischen auf.

Darüber hinaus verleiht man derzeit kein Material; Duschen und Umkleiden sind ebenfalls tabu. Dem Kletterspaß tut das allerdings keinen Abbruch, tummeln sich doch in diesen frühen Abendstunden so einige Freizeitsportler – samt Familien – sowohl an der rund 550 Quadratmeter großen Außenwand sowie auch im Innenbereich. Der biete übrigens mit seinen fast 1000 Quadratmetern an Wandfläche und einer Höhe von 16 Metern Wettkampfvoraussetzungen und sei keine Standardhalle, erläutert Karsten Rehbein. Ansprüche, die erfüllt werden wollen! Daher habe das Kletterhallen-Team den Shutdown zum „Schrauben" neuer Routen an der Außenwand und im Boulderbereich genutzt.

Neue Routen angeschraubt

Die Ersten, die sich seit der Öffnung daran erfreuen, sind vor allem die Sportler mit Abo- oder Punktekarte, die drei Monate lang ohne Klettern auskommen mussten und die nun zwischen 6 und 22 Uhr die Halle nutzen und Kondition aufbauen können. Einer davon ist Matthias Hönning, der sich allerdings – als Sportlehrer kein Wunder – auch während der Pause mit Laufen oder Mountainbiken fit hielt. Für den Rest sorgt die Elternzeit, in der der junge Vater momentan steckt.

Nun kann er sich allerdings auch wieder an der Wand austoben. Der ein oder andere könnte während der kletterfreien Zeit ein wenig Routine verloren haben. „Die Auswirkungen auf die Psyche sind nicht zu unterschätzen. Die Sturzangst könnte sich in der Zeit wieder einschleichen." Je mehr Angst man habe, desto schlechter klettere man.

Zeit ist es also, dass der Betrieb im Waldkraiburger Kletterzentrum wieder in die Vollen geht. Das findet auch Karsten Rehbein, der dabei die Finanzen der Sporteinrichtung im Blick hat. Da die einnahmestärksten Monate zwischen Oktober und März liegen, habe man mit dem Shutdown bereits das Quartalsziel erreicht.

Jetzt wäre ein gut besuchter Regelbetrieb, der beispielsweise auch die Senioren, die Therapie- oder Behindertengruppen sowie natürlich die spontanen „Event"-Besucher, Kindergeburtstagsfeiern oder Kurse des Alpenvereins Mühldorf umfasst, wünschenswert. Letztere starten übrigens wieder Anfang Juli.

Der 1. Juli, ein erfreulicher Tag für die Sektion. Mit einem Neuzugang - ***Franz Xaver Brandl*** aus Kraiburg - ist ein Mitgliederstand von **4000** erreicht.

Der monatliche Sektionsabend am Donnerstag, den 2. Juli zum gemütlichen Biergartentreff im Gasthaus Wuhrmühle ist nach den strengen Coronaauflagen der vergangenen Wochen mit 24 Teilnehmern zumindest wieder einmal ein "Neustart" für Treffen auf Vereinsebene.

In der Coronazeit endlich wieder eine **Klettertour am 04. Juli** mit den Kids des JDAV. Dirk Strasser, Leiter der Gruppe, berichtet:

Ziel für unsere gemeinsame Ausfahrt war die ***Schärtenspitze am Hochkalter***. Gemeinsam hatten wir uns für die „Ham Ham"-Route entschieden, gut abgesicherte 8 Seillängentour und max. 5. Grad als optimaler Einstieg in das Mehrseillängenklettern nach Monaten der Abstinenz aufgrund Covid 19. Bevor wir jedoch beim Klettern alles geben konnten, musste noch ein zweistündiger Zustieg zur Blaueishütte bewältigt werden.

Bei einer kleinen Brotzeit oberhalb der Blaueishütte verschafften sich die Kids einen Gebietsüberblick und dann ging es zum Einstieg unserer Route. Hier mussten wir aber leider feststellen, dass die Einstiegsseillänge noch tropfnass und für uns nicht zu klettern sind. Damit wurde Plan B ausgepackt, „Logic Line"-Route, max. 4. Grad und 8 Seillängen im plattigen Gelände.

In zwei 2er Seilschaften - Kati/Elias und Quirin/Dirk - wurde eingestiegen und endlich wieder einmal Mehrseillängen geklettert. Nach der dritten Seillänge hatten wir uns, wie es sich im weiteren Verlauf herausstellte, zu weit nach rechts orientiert und sind von der geplanten Route abgekommen. Damit mussten wir nach zwei weiteren Seillängen vorzeitig abbrechen und an einer gut geeigneten aus der Wand queren.

Wirklich traurig sind wir wegen des vorzeitigen Abbruch aber nicht gewesen, hatten wir doch so die Möglichkeit um einiges früher zur Blaueishütte abzusteigen und uns den selbstgebackenen und verdammt leckeren Kuchen der Wirtsleute einzuverleiben.

Im Mühldorfer Anzeiger ist in der Wochenendausgabe, 18./19.07. im Lokalteil unter der Rubrik ***"aus dem Geschäftsleben"*** zu lesen:

DIE GUTE NACHRICHT

Alpenverein wächst auf 4000 Mitglieder

Mühldorf/Waldkraiburg – Die Sektion Mühldorf des Deutschen Alpenvereins hat kürzlich ihr 4000. Mitglied im Kletterzentrum Waldkraiburg begrüßt: Zu den Mitgliedsausweisen für sich und seine Familie erhielt Franz Xaver Brandl als kleines Geschenk einen Gutschein von Intersport Schäftlmaier. Die Interessen der DAV-Mitglieder sind sehr vielfältig. Franz ist beispielsweise begeisterter Mountainbiker.

Vom Sonntag, 26. bis Donnerstag, 30. Juli organisiert Karsten Rehbein und Franziska zum wiederholtem Male eine alpine Veranstaltung für Jugendliche. Bedingt in diesem Coronajahr findet diese Veranstaltung, nicht wie geplant auf der Franz-Senn-Hütte statt, sondern als Zeltlager in Bad Hofgastein. Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahre beteiligen sich an diesem Angebot. Der Aufwand der Organisatoren für diese gelungene Veranstaltung wird von ***Franziska Föhlinger*** im nachfolgenden Bericht verdeutlicht:

Samstag, den 25.07.

Am Samstag in der Früh trafen wir uns um 7:00 Uhr an der Kletterhalle Waldkraiburg. Mit zwei Autos ging es dann von dort nach Bad Hofgastein zum Campingplatz Bertahof.

Dort schlugen wir als erstes die Zelte auf, haben die ersten Spiele gespielt und das Federballset ausprobiert.

Nach getaner Arbeit aßen wir zu Mittag (Brotzeit von daheim) und dann ging es zum See. Dort nutzen wir den Sprungturm und sind zu einer Plattform geschwommen. Als wir wieder zurückgingen wurden ein paar Regeln besprochen und die ersten zum Kochen eingeteilt. Zusammen kochten wir dann Nudeln mit Soße und deckten den Tisch. Während dessen spielten die Anderen fangen. Nach dem Essen wurde noch einmal Fangen gespielt, geduscht, ein paar Runden Bocciabälle gerollt und Verstecken als neues Lieblingsspiel auserkoren. Der erste Bienenstich wurde heute verarztet. Auch eine Verletzung vom Vortag (Nagel im Zeh) wurde behandelt. Um 10 Uhr gingen wir alle ohne Murren schlafen.

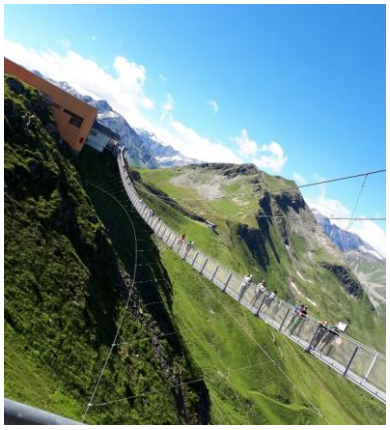
Sonntag, den 26.07.

7:00 Uhr wurden wir von unserer Betreuerin geweckt und zwei von uns fragten, ob sie Eier für alle machen dürfen. So entstand das morgendliche Ritual der Frage: „Wer möchte Rührei? Wer möchte wie viele Spiegeleier?“ Leider hatte es in der Nacht so stark geregnet, dass einige unserer Sachen nass wurden. Diese brachten wir zum Trocknen in den Trockenraum und teilten für die nächste Nacht noch ein paar Wolldecken für die Kinder aus, die gefroren haben. (Auch im Sommer sollte lieber der dicke Schlafsack mitgenommen werden.) Da es auch in der Früh noch kalt war, quetschten wir Kinder uns in das Vorzelt und die Betreuer aßen auf der Terrasse.

Das Wetter sollte an diesem Tag nicht so großartig werden, weshalb wir leider nicht gleich heute den Klettersteig ausprobieren durften. In Badgastein kauften wir unsere 4 Tageskarte für alle Gasteiner Gondeln und fuhren mit der Schlossalmbahn nach oben auf 2051m. Von dort gingen wir zuerst Richtung Mauskarspitz (2373m). Bald schon aber fing es an zu regnen. Da die Felsen zu diesem Gipfel leider zu Nass waren, entschlossen wir uns die näheren Hügel zu besteigen. Zum Glück war der Regen nicht so stark und wir konnten den teilweise durch Seile gesicherten Abstieg schnell und ohne Schwierigkeiten bis zum Restaurant Kleine Scharte meistern. Dort aßen wir ein spätes Mittagessen und fuhren dann wieder mit der Bahn nach unten. Im Tal schien für uns dann wieder die Sonnen. Am Abend erfreuten wir uns an einer kleinen Brotzeit zum Abendessen. Natürlich wurde wieder fleißig Verstecken gespielt, da so ein Campingplatz eine große Anzahl an guten verstecken liefert.

Montag, der 27.07.

Am Montag standen wir wieder um 7:00 Uhr auf und bereiteten ein paar Eier und Frühstück vor. An diesem Tag sollte das Wetter am besten werden, weshalb wir heute möglichst weit laufen wollten. Mit der Stubnerkogelbahn ging es hinauf auf 2246m. Gleich bei der Bahn gab es eine Hängebrücke, von der wir einen wunderschönen Rundumblick hatten. Dort konnte man auch mit der Liftkarte ein paar Fotos machen und diese am Abend aus dem Internet runterladen (natürlich nur mit seiner persönlichen Kartennummer). Von dort gingen wir weiter zur nächsten Aufsichtsplattform, von der wir das Großglocknergebirge sehen konnten. Wow. Auch unsere heutigen Ziele den Tischkogel (2409m) und der Zittauertisch (2463m) konnten wir schon mal von unten betrachten. Nach ausgiebigem Foto machen, bestiegen wir dann den ersten Gipfel, dort war es sehr windig, weshalb wir gleich weiter zum Zweiten gegangen sind. Hier fehlte uns allerdings das Gipfelkreuz und der Stempel. Da es auch hier sehr windig war, marschierten wir gleich weiter und suchten einen nicht ganz so windigen Fleck. Da wir auf einem Grad unterwegs waren, musste dieser auch groß genug für unsere Gruppe sein. Zum Glück fanden wir schnell einen, da wir alle schon Hunger hatten. Unsere Betreuer besprachen



hier nochmal ihren Schlachtplan, da wir anscheinend viel schneller als geplant die Gipfel erreicht hatten. Wir entschieden zusammen, nicht zurück zur Bahn zu gehen, sondern den Grad Richtung Miesbichlscharte zu folgen. Kurz vorher verließen wir allerdings den Weg und gingen querfeldein (nur mit geübten Betreuern erlaubt) den Weg hinunter zur Schattbachalm (1683m). Dieser Weg war sehr steil und anstrengend und wir waren froh als wir dort endlich angekommen waren. Hier haben wir gleich nochmal Brotzeit gemacht. Während dessen hatten sich zwei unserer Betreuer schon kurz nach unserer Mittagspause von uns getrennt, um zurück zur Bahn zu gehen und mit dieser ins Tal zu fahren. Dort stiegen sie in die zwei Autos und fuhren mit diesen ins Angertal, wohin wir uns nach einer ausführlichen Pause auch begaben. Das Angertal liegt auf 1109m und die zwei „faulen" Fahrer hatten dort auch nur zwei Stunden auf uns gewartet. Nach sieben Stunden wandern waren wir sehr müde, trotzdem war uns so warm, dass wir nochmal eine Stunde an den See gingen, während die Fahrer die Salate für das Grillen vorbereiteten. Gleich nach dem Baden gingen alle Duschen und Essen. Obwohl wir alle müde waren, spielten wir noch Verstecken, wobei sich jemand noch seinen ganzen Zeh an einem Hering aufriss. Somit durfte unsere Betreuerin jetzt drei Verletzte Füße am Abend behandeln. Um 9:00 Uhr gingen Alle ohne Aufforderung schon schlafen. Laut Betreuer war bei uns um 9:30 Uhr nichts mehr zu hören.

Dienstag, der 28.07.

Diesmal sind wir erst um 7:30 Uhr aufgestanden. Wir waren einfach so müde. Einer unserer Betreuer hatte Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!! Wir bereiteten wieder Eier vor und wurden angewiesen heute unsere Klettergurte einzupacken. Unsere verletzten Füße wurden verbunden und zwei verletzte Ohren (Blasen vom Sonnenbrand) wurden in die Verbandsrunde mit aufgenommen. Es ging eine Warnung an alle raus, sicher zu gehen, dass ALLES eingeschmiert wurde, da die Hälfte aller Teilnehmer an verschiedenen Stellen einen Sonnenbrand hatte. (Kniekehlen, Ohren, Nase, Oberschenkel)

Kurz vor Aufbruch wurden die Helme und Klettersteigsets ausgeteilt. Es fehlen zwei Helme und Klettersteigsets, die wir im Intersport vor Ort ausliehen. Dann ging es wieder mit der Schlossalmbahn nach oben. Dort begaben wir uns auf einen Kleinen Pfad, der uns zum Klettersteig namens Trittsicherheitspacours führte. Dort zogen wir unsere Gurte an und begaben uns auf den Weg. Angeblich sollte es ein A/B Klettersteig sein. „Leider" sind wir falsch abgebogen und haben somit zwei C -Stellen meistern müssen. Das war für uns allerdings kein Problem.

Als wir fertig waren, war leider der Tag schon wieder so weit fortgeschritten, dass unser eigentliches Ziel nicht mehr machbar war. So entschieden wir einstimmig, die gleiche Tour nochmal zu machen. Das hat uns, zusammen mit der ständigen Sonne, sehr fertig gemacht. Zwei von uns klagten über Schwindel, Übelkeit und Kopfschmerzen. Zu alle dem war seit circa 2 Stunden die Bahn kaputt. Wir begaben uns in den Schatten und hatten Glück, dass die Bahn keine 10 Minuten später wieder repariert war. Wir fuhren zur Mittelstation runter und gingen in der Bärsteinalm um 15:45 Uhr essen. Wir hatten alle Rießenhunger. Wir spielten noch ein bisschen im Garten, als plötzlich eine Betreuerin kam und rief, dass wir uns beeilen müssen, da die Letzte Talfahrt in 10 Minuten ist. Trotz unserer Erschöpfung machten wir uns sofort auf den Weg und rannten fast zur Bahn. Zum Glück haben wir es noch rechtzeitig geschafft. Keiner von uns hatte Lust zu Fuß runter zu gehen.

Da die meisten von uns etwas angeschlagen waren, legten wir uns in unsere Zelten und ratschten erst mal. Abendessen fiel an diesem Tag aus. Um 8:00Uhr trafen wir uns nach ein paar Runden Verstecken und Duschen im festen Vorzelt. Dort hatten die Betreuer und ein Kind Gemüse- und Obstteller vorbereitet. Nun wollten wir noch Fotos anschauen, dies dauerte allerdings so lange, dass wir noch ein bisschen Fernsehschauen durften. Nach der Fotoshow der letzten Tage gingen wir alle 10:10 Uhr ins Bett und schliefen sofort ein. An diesem Tag wurden 3 Fußverletzungen, 1 Sonnenstich und 2 Verletzte Ohren behandelt.

Mittwoch, der 29.07.

An diesem Tag wurden wir um 7:30 Uhr geweckt. Noch einmal wurden Eier hergerichtet und wir treffen uns zum Frühstück. Es wird festgestellt, dass wir am Abend auf jeden Fall einkaufen gehen sollten. Mittlerweile sind wir alle schon Recht geschafft, deshalb ist heute eine geteilte Tour geplant.

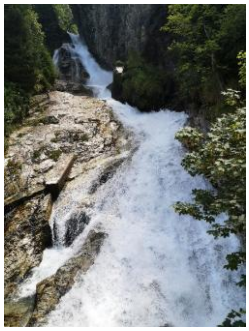
Mit zwei Autos fahren wir diesmal zum Sessellift in Bad Gastein. Mit diesem fahren wir bis zum Bergrestaurant Graukogelalm (1954m). Von dort Marschierten wir zum Hüttenkogel (2231m). Auf dem Weg trafen wir einige Kühe, vor denen einige von uns großen Respekt hatten. Aber durch guten Zuspruch und einer kurzen Erklärung, wie man sich am besten Verhält wenn die Kuh einem den Weg versperrt, kamen wir an diesen vorbei. Wenn auch einige nur langsam den Gipfel erreichten, schafften es alle nach Oben. Hier durften wir selbst entscheiden, wie es uns geht und wer von uns noch den nächsten Gipfel besteigen möchte. Zwei Kinder entschieden sich mit einer Betreuerin zurück zum Restaurant zu gehen und da schon mal Mittag zu essen. Der Rest von uns machte sich auf den Weg zum Graukogel (2492m).

Die letzten 226 Hm legten wir sehr flott zurück, da mittlerweile wieder dunklere Wolken zu sehen waren. Leider war auf dem Gipfel auch alles etwas neblig, weshalb wir uns gleich wieder auf den Weg nach unten machten.

Zurück beim Restaurant aßen wir alle zu Mittag und spielten dort auf dem Spielplatz. Da wir unsere Brotzeit nicht essen konnten, teilten sich einige von uns sogar noch eine 2. Portion. Relativ spät begaben wir uns wieder zum Sessellift und fuhren nach unten. Auf dem Rückweg kauften wir noch schnell ein, beschlossen aber heute nicht mehr zu Grillen, sondern nur bei Bedarf etwas zu essen. Zum Schwimmen waren wir alle zu müde und deshalb aßen wir alle noch ein Eis, gingen Duschen, spielten Verstecken und ein paar Tischspiele. Am Abend aßen wir dann noch jeder eine Scheibe Brot und schauten uns die Fotos vom Tag an. Um 10:10 Uhr gingen wir wieder in Bett.

Donnerstag, den 30.07.

Unser letzter Tag ist angebrochen und wir dürfen ausschlafen. Keiner weckte uns und somit standen die Letzten von uns um 8:00 Uhr auf. Ein letztes Mal wurden alle Verletzten verarztet und Rührei und Spiegelei zubereitet. Zusammen bauten wir dann in Ruhe die Zelte ab und packten alles in die Autos. Zu Mittag wurde nochmal zusammen gegrillt. Alle waren traurig und gleichzeitig froh, dass es jetzt nach Hause ging.



Nachdem Essen fahren wir zusammen zum Wasserfall, den wir alle besichtigen wollten und kauften noch das letzte Souvenir. Dann ging es nach Hause. Um 18:00 Uhr waren wir in Waldkraiburg angekommen.

Fazit von Betreuerin:

Ich freue mich riesig, dass alle Kinder so super mit gemacht haben und immer gut gelaunt waren. Ich habe viel Spaß gehabt und würde mich freuen, wenn alle Kinder nächstes Jahr wieder mitfahren. Danke fürs Frühstück machen.

Fazit vom Betreuer:

Erst mal super, dass wir alle Kinder vollzählig wieder bei den Eltern abgeben konnten. Die Kinder waren sehr pflegeleicht und es hat großen Spaß gemacht die Berge zu erkunden. Gerne nächstes Jahr wieder.

Von Mädchen, 12 Jahre: Ich fand das Wandern, Klettern und auch vor allem, dass wir noch in den See zum baden gehen konnten cool.

Von Jungen, 11 Jahre: Der Klettersteig war gigantisch und die Wanderungen abenteuerlich.

Der ***Sektionsabend*** am Donnerstag, den 03. September, es ist in der Sommerpause der letzte Biergartentreff in der Kletterhalle zeigt ein mäßiges Interesse. Gerade einmal acht ältere Mitglieder sind gekommen. Schade, dass für diese monatlichen Abende kaum noch ein Interesse besteht. Man wird sich in der Zukunft ein Konzept überlegen müssen, wie evtl. diese monatlichen Abende neu gestaltet werden könnten.

Am Samstag, den 12.09. ist in ***Arbeitseinsatz der Kletterhalle***. 14 freiwillige Helfer beteiligen sich zur Erledigung der verschiedensten Arbeiten im gesamten Außenbereich.

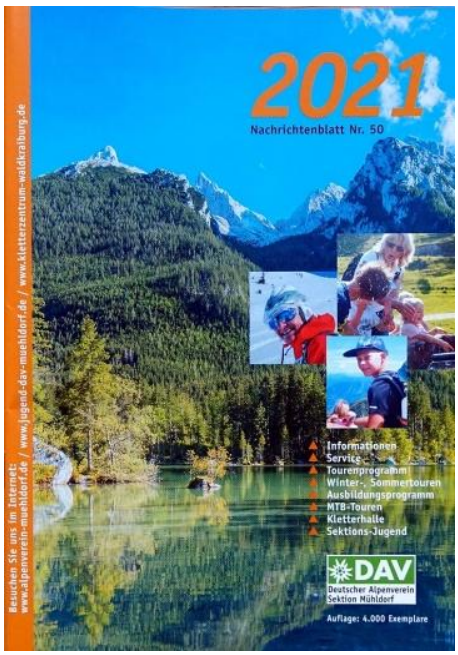
Positiv ist trotz der Krise die Mitgliederentwicklung. Mit Stand vom 23. Oktober ist die Sektion auf 4118 Mitglieder gewachsen (davon sind es 2976 Erwachsene, 373 Jugendliche/19-25 Jahre und 769 Kinder bis 18 Jahre)

Leider ist es mit der Coronakrise noch nicht vorbei. Es ist Herbst und die Infektionszahlen gehen drastisch nach oben. So werden in Bayern für den **gesamten Monat November** wieder Einschränkungen verfügt, dass keine Vereinsveranstaltungen (der monatl. Sektionsabend) abgehalten werden dürfen und auch der Sportbetrieb untersagt ist (somit bleibt auch die Kletterhalle geschlossen).

Im Dezember: Die Corona-Pandemie hält das Vereinsleben weiterhin fest im Griff. Und so ist auch keine Aktivität, weder auf Vereinsebene noch in sportlicher Hinsicht in der Kletterhalle, erlaubt. Schade, dass diese Situation auch ins neue Jahr sich fortsetzt und vorerst keine Lockerung in Sicht ist.

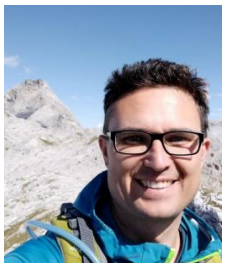
In der personellen Besetzung der Vereinsführung geht zu den Pandemieeinschränkungen ein "turbulentes" Jahr zu Ende. Die im März neugewählte Vorstandschaft verändert sich zur **Jahreshauptversammlung 2021**. Die Neuaufstellung bzw. Veränderung wird notwendig, weil zum Jahresende die **Schatzmeisterin Katrin Brandmaier** ihr Amt niederlegt und der **1. Vorstand Karsten Rehbein** die Funktion abgibt.

2021



Zum 50-igstem Mal wird das Nachrichtenblatt der Sektion als Jahresinformation mit ansprechenden Tourenprogramm an die Mitglieder verteilt. Aber die im Winter angebotenen Touren sind als Tourenziele im Zeichen der Corona leider vorerst weiterhin nur ein "Wunsch"???

Mit Beginn des neuen Jahres hat die vorläufige Funktion des Schatzmeisters **Matthias Hergenhan** von der bisherigen Schatzmeisterin Katrin Brandmaier übernommen.



Corona zu Beginn des Jahres lässt zunächst die Hoffnung auf etwaige Lockerungen für alpine Aktivitäten sowohl "indoor" wie auch "outdoor" nicht aufleben. Das Sektionshaus in Lofer kann nicht belegt werden und auch die Kletterhalle bleibt geschlossen. Und so ist als derzeitige Aktivität nur der Routenumbau in der Halle zu verzeichnen, wie in dem Zeitungsbericht vom **01. Februar im Mühldorfer Anzeiger** zu lesen ist:

Glimpflich durch die Krise

In der Waldkraiburger Kletterhalle hofft man auf ein Ende des Lockdowns im April

VON RAPHAELA LOHMANN

Waldkraiburg – Die Waldkraiburger Kletterhalle ist bislang glimpflich durch den Lockdown gekommen. Dennoch hinterlässt die Corona-Pandemie auch hier ihre Spuren.

Die Türen sind verschlossen, die Lichter aus: Wo sich sonst Leute an den Kletterwänden nach oben arbeiten oder beim Bouldern ihre Kraft trainieren, herrscht seit Wochen Stillstand. Doch im Hintergrund laufen kleinere Arbeiten weiter, wenn irgendwann wieder der Betrieb aufgenommen werden kann. „Wir sind wie alle anderen auch vom Lockdown betroffen und versuchten die Zeit rumzukriegen, bis wir wieder aufmachen können," sagt Dirk Strasser. Er ist Geschäftsführer der Sektion Mühldorf des Deutschen Alpenvereins (DAV) und Leiter des Kletterzentrums Waldkraiburg. Elf Mitarbeiter sind von der Schließung betroffen, zehn davon sind 450-Euro-Kräfte und haben demnach keinen Anspruch auf Kurzarbeitergeld.

Akkuschrauber das wichtigste Werkzeug

Auch Dirk Strasser war selber vorübergehend in Kurzarbeit, momentan hält er in der Halle die Stellung. Verleih von Schneeschuhen, Wartungsarbeiten und dann noch die Mitgliederverwaltung. Zusammen macht es nicht mal die Hälfte seines „normalen" Arbeitspensums aus.

Der Akkuschrauber ist momentan sein wichtigstes Werkzeug. Den setzt er an den Kletterwänden an und baut für die Mitglieder neue Routen. „Damit sie neues Futter haben, wenn es wieder weitergeht." Wann es so weit sein wird, das weiß keiner.

Dirk Strasser hofft auf Anfang April. Sollte der Lockdown länger andauern, wird Strasser wohl noch weiter seine Arbeitszeit reduzieren müssen. Denn jede Woche, in der nicht geklettert werden darf, macht die Kletterhalle keine Einnahmen. Aber er weiß auch: „Als Dienstleister sind wir nicht lebensnotwendig. Da haben andere Geschäftsfelder Vorrang."

Ein Großteil der Einnahmen hat die Kletterhalle bereits verloren. Denn am besten besucht ist die Halle in den Herbst- und Wintermonaten. „Die Hauptsaison ist durch und das lässt sich auch nicht mehr einholen", sagt Strasser.

Einholen nicht mehr, aber zumindest abfedern. Deshalb plant man für die Zeit nach den Lockerungen, vermehrt Kurse zum Klettern am Fels anzubieten. „Die sind im größeren Umfang geplant und damit lassen sich ein paar Löcher stopfen." Dann muss nur noch die Nachfrage passen.

Obwohl es noch keinen Termin für die Wiedereröffnung der Kletterhalle gibt, bleibt Dirk Strasser optimistisch. „Das Interesse der Leute ist da und sie fragen auch immer wieder nach." Die Mitgliederzahlen seien über den Lockdown hinweg stabil: Erwartungsgemäß gebe es zwar nicht so viele Neuanmeldungen, gleichzeitig seien die Kündigungen aber nicht mehr geworden. Ob es dabei bleibt, lasse sich nur schwer sagen. „Wer weiß was passiert, wenn es noch größere Entlassungen bei Betrieben geben sollte?"

Findet nach Ende des Lockdowns die Jugend den Weg wieder zurück an die Klettergriffe? Darüber macht sich Dirk Strasser weniger Sorgen. Mit zehn Jugendgruppen vor Corona sei das Interesse „sehr groß" gewesen. Beim Klettern lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen und Selbstbewusstsein. Hinzukomme, dass man beim Klettern schnell Erfolgserlebnisse habe, was den Sport für Kinder und Jugendliche so interessant macht.

Bewegungsdrang der Mitglieder

Aber nicht nur Kinder und Jugendliche sehnen sich danach, wieder die Wände empor zu klettern. Auch die Erwachsenen nutzen den Klettersport gerne, um abzuschalten. Dass die Mitglieder nach Ende des Lockdowns nicht mehr kommen, glaubt Strasser nicht. „Dann werden die Leute einen größeren Bewegungsdrang haben."

Den konnten sie vor dem Lockdown gut in der Halle ausleben. Denn deutschlandweit als erste Kletterhalle steht für die im System erfassten Kletterer die Halle Tag und Nacht mittels Chips offen. „Das wurde vor Corona sehr gut angenommen und wir haben auch viel positives Feedback dazu bekommen." Einen deutlichen Zugewinn für die Halle nennt es Strasser, weshalb auch nach Corona dieser Service für die Kletterer beibehalten wird.

In der noch andauernden Coronakrise eine erfreuliche Mitteilung aus Kraiburg zur Jugendförderung - **Artikel im Mühldorfer Anzeiger vom 05. März:**

Auch DAV erhält Jugendförderung

Marktgemeinderat Kraiburg befürwortet Zuschussantrag

Kraiburg – Um die Jugendarbeit in Vereinen zu fördern, gewährt die Marktgemeinde Kraiburg einen jährlichen Zuschuss von 7,50 Euro pro Kind oder Jugendlichem. Erst vor wenigen Monaten hat der Marktgemeinderat dies beschlossen.

Diese Förderung ist gemeinnützigen Vereinen mit Sitz in Kraiburg vorbehalten. Soll also auch der Deutsche Alpenverein, der kein Kraiburger Verein ist, einen Zuschuss bekommen? Der Gemeinderat hat einstimmg beschlossen, einen entsprechenden Antrag zu befürworten.

Auch 2020 habe der DAV eine Förderung für die Jugendarbeit erhalten. In Kraiburg gebe es zudem eine DAV-Bergwandergruppe, so Annette Lehmann (UWG). „Das sind alles Kraiburger Kinder." Auch eine auswärtige Musikschule bekomme Geld für Kraiburger Musikschüler. 405 Euro erhält der DAV in diesem Jahr als Zuschuss.

Im Blick auf andere Organisationen betonte Jugendreferent Adrian Hilge (SPD) allerdings, es handle sich hier um eine Einzelfallentscheidung.

hg

Am 29. April ist Gisela Schulz , eines unseren ältesten Vereinsmitglieder (Eintritt in den DAV am 01.01.1950/Eintritt in die Sektion Mühldorf am 01.01.1975) verstorben. Das Ehepaar Werner und Gisela Schulz waren ein sehr aktives Bergsteigerpaar. Besonders in der Nachkriegszeit unternahmen sie vor allem im österreichischen Gebiet viele Touren. Interessant ist eine Besteigung des Hochschobers (Bild zeigt die Gruppe auf Höhe der Staniskascharte (2936 m) aus dem Jahr 1951. Der Gipfel, auf dem 1966 unsere Jungmannschaft auf Initiative des damaligen Jungmannschaftsleiters Sepp Schnürer ein Gipfelkreuz errichtete.

Die Pandemie hat uns immer noch fest im Griff. So kann auch die für **Donnerstag, den 06. Mai** terminierte **Jahreshauptversammlung** nicht durchgeführt werden. Als neuer Termin ist nun **Donnerstag, der 30. September** vorgesehen. Die Mitglieder werden schriftlich verständigt.

Unsere Kletterhalle: Nach über 6 Monaten darf, Dank fallender Inzidenzwerte, zum **10.Mai** der Outdoorbereich der Kletteranlage für Besucher wieder geöffnet werden. Aufgrund des notwendigen Rahmenhygienekonzeptes gibt es natürlich einige Einschränkungen. **Neue Regelung noch dazu:** Alle Besucher benötigen einen **aktuellen Schnelltest**. Bei weiter sinkenden Inzidenzwerten ist zum **24. Mai** die Öffnung der Innenkletterwände und des Boulderbereiches möglich. Im Bistro ist der Verkauf von kleinen Snacks und Getränken für den Verzehr im Außenbereich erlaubt. Aufgrund der **gesetzl. vorgeschriebenen maximalen Besucherzahlen**, müssen sich Besucher im Vorfeld über die Website des Kletterzentrum einen Slot für den jeweiligen Bereich (Klettern Indoor, Klettern Outdoor, Bouldern) und das gewünschte Zeitfenster buchen. Wir schauen mit Optimismus in die Zukunft.

Trotz der Pandemiebeschränkung gibt es doch noch positiv alpinistisches zu berichten: Dirk Strasser hat mit seiner Alpingruppe in der Zeit **vom 02. bis 08. August Klettertage im Tannheimer Tal**. Hierzu ein schöner Bericht von Quirin und Isabel Rutter:

Am Montag um 8.00 Uhr startet unser Abenteuer nach Nesselwängle in die österreichischen Alpen. Die Firma Losbichler hat uns dafür ihren Bus zur Verfügung gestellt.
Der Aufstieg geht uns Flott vom Fuß und nach ca. 1,5 Stunden erwartet uns ein tolles Alpenpanorama und ein sehr schönes Quartier im Gimpelhaus –mit Halbpension und Boulderhalle. Hier werden wir eine Woche verbringen. Das Gepäck haben wir mit dem Lastenaufzug hochgeschickt –diesen Luxus haben wir uns ohne schlechtes Gewissen gegönnt.
Das Wetter ist sehr durchwachsen, aber trotzdem haben wir viele Möglichkeiten zum Sportklettern und einigen Mehrseiltouren: s`Bienchen am Hochwiesler-Sporn und die Hirschbrunft. Einige von uns fingen nach der 7. Seillänge auch tatsächlich zum „Röhren“ an. Auch den 2173m hohen Gimpel besteigen wir, was sich als sehr sportlich herausstellt. Vor allem das Abseilen ist sehr spannend.

Wenn das Wetter es nicht zuließ Outdoor zu klettern, konnten wir uns in der Boulderhalle auspowern und trotzdem trainieren. Abends wurden wir dann mit leckerem Essen versorgt und ließen den Tag mit Ratschen und Spielen in lustiger Runde ausklingen. Nachdem das schnarchende Objekt aus unserem Zimmer ausquartiert wurde, konnte sich auch der Rest der Gruppe einem erholsamen Schlaf hingeben. Eine tolle Woche mit spannenden und herausfordernden Erlebnissen und glückliche junge Alpinisten. Wir freuen uns auf nächstes Jahr. Danke Dirk

Die Sektion leidet immer noch durch die Coronabeschränkungen und so sind viele angebotene Aktivitäten, so auch die terminierte **Jugendvoll- und Jahreshauptversammlung** vom 06. Mai zunächst nicht durchführbar. Als neuer Termin werden die Mitglieder zeitgerecht schriftlich eingeladen für **Donnerstag, den 30. September** im Vereinslokal Pauliwirt in Erharting. Dieser Termin ist auch am 21. September im Mühldorfer Anzeiger veröffentlicht. Am 27. September ist im Mühldorfer Anzeiger berichtigt, dass das bisherige Vereinslokal nicht mehr zur Verfügung steht und umgeplant wird auf die Gaststätte **Kreuzer Wirt** in Mettenheim. Beginn der Jugendvollversammlung um 17:30 Uhr und ab 19 Uhr die Jahreshauptversammlung. Die Gesamtsituation der Sektion, den momentanen Umständen geschuldet, ist aus den Berichten des 1. Vorstandes und dem Schatzmeister zufriedenstellend. Die größten Einbußen sind erwartungsgemäß aus dem Kletterhallenbetrieb zu verzeichnen. Neu gefasst wird auf Beschluss der Absatz 1 vom § 20 der Vereinssatzung, die Einladung zur Mitgliederversammlung…neuer Text: *Mitglieder spätestens 4 Wochen vorher durch Bekanntmachung auf der Homepage der Sektion oder durch Zusendung in Textform an einzelne Mitglieder eingeladen werden müssen. Die Frist beginnt mit dem Tag der Bekanntmachung Die Vorstandschaft beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die. Die Einladung muss die Tagesordnung enthalten.*
Für die alljährliche Ehrung unserer langjährigen Mitglieder ist von der Vorstandschaft festgelegt worden dies in schriftlicher Form zu machen. Zu ehren sind 25 Mitglieder für 25 Jahre, 31 Mitglieder für 30 Jahre, 31 Mitglieder für 50 Jahre und 6 Mitglieder für 60 Jahre Sektionszugehörigkeit.
Das Hauptaugenmerk liegt auf den anstehenden Nachwahlen in der Vorstandschaft und im Beirat für den Wahlzyklus 2020/21 und 22. Zu wählen sind der 1. Vorsitzende (bisher Karsten Rehbein), der Schatzmeister (bisher Katrin Brandmaier), der Schriftführer (bisher Sandra Schachtner) und der 2. Beisitzer (bisher Mattias Hönning). Und von den 9 Beiratsmitgliedern sind für Neumeyer und Karl Roth (Pressearbeit) Nachersatz fällig. Einstimmig werden gewählt zur **1. Vorsitzenden Sandra Schachtner, die Funktion des Schatzmeisters übernimmt Matthias Hergenhan, die Aufgaben des Schriftführers übernimmt Josef Hell und 2. Beisitzer wird Alexander Schäftlmaier**. Nachersatz für den Beirat wird **Karsten Rehbein für die Pressearbeit/zgl. Ausbildungsreferent und ohne Aufgabenzuteilung Markus Honervogt**.
Wegereferent Josef Kistler legt zum Jahresende seine Tätigkeit nieder (Ersatz wird noch gesucht). Roland Unger beschließt mit Jahresende die Fortführung der Vereinschronik und wird ab 2021 von der 1. Vorsitzenden mit übernommen.

…die Vorstandschaft (Nachwahl):

im Bild von links nach rechts…

1. Beisitzer: Jonas Steinmaier
Schatzmeister: Matthias Hergenhan
2. Vorsitzende: Marina Pösl
1. Vorsitzende: Sandra Schachtner
2. Beisitzer: Alexander Schäftlmaier
Jugendreferent: Dr. Michael Föhlinger

der gewählte Schriftführer Josef Hell ist bei der Wahl entschuldigt

Verabschiedet werden von der 1. Vorsitzenden der zurückgetretene Karsten Rehbein nach 15 Jahre Sektionsvorsitz und der neue Schatzmeister verabschiedet aus dem Amt Katrin Brandmaier.

Zur Jahreshauptversammlung vom 30.09. wird in der Ausgabe des **Mühldorfer Anzeigers vom 07. Oktober** berichtet:

Junges Team steht an der Spitze des DAV

Dank Unterstützung von Bank und Staat kommt Mühldorfer Sektion durch Corona

VON MARKUS HONERVOGT

Mühldorf – Mit einer komplett verjüngten Führungsmannschaft geht der Alpenverein Mühldorf in die kommenden Jahre. Bei der Hauptversammlung beim Kreuzerwirt in Mettenheim wählten die Mitglieder Sandra Schachtner zur neuen Vorsitzenden. Die 28-Jährige übernimmt die Führung der Sektion von Karsten Rehbein, der nach 15 Jahren an der Spitze nicht mehr antrat.

Viele neue Ideen für den Verein

Mit ihr tritt ein Team von Frauen und Männern an, das sich in den kommenden Jahren nicht nur der Arbeit mit dem Kletterzentrum widmen muss, sondern auch das Vereinsleben und die Tourenangebote aufrecht erhalten will. Schachtner kündigte in einer kurzen Rede an, dass der neue Vorstand viele Ideen habe, die von der Gestaltung der Sektionsabende bis zum Öffentlichkeitsauftritt des Vereins reichten.

Mit ihr bilden Marina Pösl als Zweite Vorsitzende, Matthias Hergenhan als Schatzmeister, Josef Hell als Schriftführer und Dr. Michael Föhlinger als Jugendreferent den neuen Vorstand. Beisitzer sind Jonas Steinmeier und Alexander Schäftlmaier. Ex-Chef Rehbein wird als Ausbildungsreferent mitarbeiten.

Ziemlich jung – der neue Vorstand des Alpenvereins Mühldorf: Jonas Steinmeier, Matthias Hergenhan, Marina Pösl, Sandra Schachtner, Alexander Schäftlmaier und Michael Föhlinger. FOTO HONERVOGT

Neben dem Aufbruch ins Neue ging es bei der Versammlung vor allem um die Aufarbeitung der beiden Corona-Jahre. Die haben nicht nur das Berg- und Tourenprogramm des Vereins massiv eingeschränkt. Vor allem das Kletterzentrum Raiffeisen-Vertikal in Waldkraiburg litt unter Zwangsschließung und Zugangsbeschränkungen.

Das Fazit über die Zeit zog Kassenprüfer Georg Irgmaier. „Ihr habt das richtig gut gemacht und die Sektion gut durch diese Zeit geführt", sagte er in seinem Bericht. „Für mich war nicht klar, dass wir es schaffen."

Trotz starker finanzieller Einbußen im Kletterzentrum konnte der Verein das vergangene Jahr mit einer schwarzen Null abschließen. Grund für die relativ guten Zahlen sind nach Angaben von Schatzmeister Hergenhan Corona-Zahlungen des Bundes und die Bereitschaft der „VR meine Raiffeisenbank" und des Hauptvereins, die Tilgung von Krediten auszusetzen. Trotzdem betonte Hergenhan: „Der zweite Lockdown 2021 hat uns noch härter getroffen."

Während im Jahr 2020 die Vor-Corona-Monate bis März sehr gut gelaufen seien, hätte diese Zeit wegen des Winterlockdowns in diesem Jahr gefehlt. Traditionell sind die Wintermonate die einnahmenstärkste Zeit im Kletterzentrum. Weitgehend ausgefallen seien auch die Erlöse aus dem Bistro. So standen in der Kletterhalle Einnahmen von 154 000 Euro Ausgaben von 147 000 Euro gegenüber. Der Verein erhielt 108 000 Euro zumeist aus Mitgliedsbeiträgen, die Ausgaben betrugen 91 000 Euro, sodass auch dort ein kleines Plus blieb. Auf grundsoliden Füßen steht das Vereinshaus in Lofer, das ebenfalls mit einem kleinen Gewinn von 1200 Euro abschloss.

Zuwachs auf jetzt über 4000 Mitglieder

Wie der Kletterbetrieb waren auch die übrigen Aktivitäten der Sektion stark eingeschränkt. Die Jugendarbeit fiel nach Angaben von Jugendreferent Föhlinger monatelang aus, auch das Tourenprogramm erlitt massive Einbußen durch Lockdown-Maßnahmen und Reiseverbote. Trotzdem legte der Alpenverein Mühldorf erneut zu und hat jetzt als größter Verein im Landkreis über 4000 Mitglieder.

Zu den in der Kletterhalle angebrachten Sponsorenlogos wird am 15. Oktober von Felix Wölfl und Roland Unger von der Firma Technisches Büro Hiebl (**TBH**) ein weiteres Logo angebracht.

Der Sektionsabend am 04. November im neuen Vereinslokal Kreuzerwirt in Mettenheim steht im Zeichen mit der neuen Vorstandschaft auf einen "Neustart", um das Vereinsleben wieder zu aktivieren und dabei auf die Bedürfnisse der Jugend abzustimmen und gleichzeitig die ältere Generation mit einzubinden. Es wird auch angedacht, die Sektionsabende neu zu gestalten.

Neuer DAV-Vorstand stellt sich vor

Mühldorf – Der neue Vorstand des Alpenvereins Mühldorf stellt sich beim Sektionsabend am morgigen Donnerstag, 4. November, beim Kreuzerwirt in Mettenheim vor. Dabei berichtet das Team um Sandra Schachtner auch über aktuelle Diskussionen und die nächsten Vorhaben. Der Sektionsabend am morgigen Donnerstag beginnt um 19 Uhr.

Am Donnerstag, den 18. November holt Roland Unger den im Jahr 2020 geplanten Radtourenrückblick 2019 in die Fränkische Schweiz (es war zugleich nach 25 Jahren die Abschlusstour) um 18 Uhr beim Kreuzer Wirt nach. Zugleich wird an diesem Abend ein Gesamtrückblick auf die in den 25 Jahren durchgeführten Touren von 1995 bis 2019 gezeigt. Der Einladung sind 50 Teilnehmer gefolgt.

Start: ….der Tauernradweg

…und die Schlusstour mit 42 Teilnehmern

Der Chronist Roland Unger beendet mit Ablauf des Jahres seine Tätigkeit und übergibt an die 1. Vorsitzende Sandra Schachtner, die zugleich die Fortschreibung der Vereinschronik übernimmt.